



Verwaltungsrat

340. Tagung, Genf, Oktober–November 2020

Institutionelle Sektion

INS

Datum: 12. Oktober 2020

Original: Englisch

Achtzehnter Punkt der Tagesordnung

Bericht des Generaldirektors

Sechster Zusatzbericht: Die Reaktion des Internationalen Arbeitsamtes auf die COVID-19-Pandemie

Zweck der Vorlage

Diese Vorlage fasst die Unterstützungsmaßnahmen zusammen, die das Internationale Arbeitsamt zugunsten der dreigliedrigen Mitgliedsgruppen ergriffen hat, um die sozio-ökonomischen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie zu lindern (siehe Beschlusssentwurf in Absatz 77).

Einschlägiges strategisches Ziel: Alle.

Einschlägige Ergebnisvorgabe: Alle.

Grundsatzpolitische Konsequenzen: Die bereitgestellten Leitlinien werden berücksichtigt.

Rechtliche Konsequenzen: Keine.

Finanzielle Konsequenzen: Keine.

Erforderliche Folgemaßnahmen: Ja.

Verfasser: Hauptabteilung Sektorpolitiken (SECTOR).

Verwandte Dokumente: [GB.340/PFA/2](#); [GB.340/HL/2](#); [GB.340/PFA/1](#).

▶ **Inhaltsverzeichnis**

	Seite
I. Einleitung.....	5
II. Wichtigste Veranstaltungen und Produkte	5
Globaler Gipfel: COVID-19 und die Welt der Arbeit	5
ILO Monitor.....	6
COVID-19-Informationsplattform.....	6
III. Umsetzung des grundsatzpolitischen Rahmens der IAO zur Bekämpfung der wirtschaftlichen und sozialen Folgen der COVID-19-Pandemie.....	6
Säule 1: Anreize für Wirtschaft und Beschäftigung.....	7
Säule 2: Unterstützung für Unternehmen, Beschäftigung und Einkommen	9
Säule 3: Schutz der Beschäftigten am Arbeitsplatz	11
Säule 4: Lösungsfindung durch sozialen Dialog	14
Sektorale Auswirkungen und Maßnahmen (alle vier Säulen)	17
IV. Internationales Ausbildungszentrum der IAO, Turin	18
V. Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen und den G20	18
Vereinte Nationen.....	18
G20	19
VI. Entwicklungszusammenarbeit	20
VII. COVID-19 und die Durchführung des Programms und Haushalts für 2020-21	21
VIII. Kommunikationsprodukte	22
IX. Institutionelle Reaktion	22
Beschlussentwurf.....	23

▶ I. Einleitung

1. Die COVID-19-Pandemie hat die Welt der Arbeit erheblich erschüttert. Neben der Bedrohung für die öffentliche Gesundheit und das Leben Einzelner gefährdet die wirtschaftliche und soziale Ausnahmesituation die Existenzgrundlage und das Wohlergehen von Millionen. In den ersten neun Monaten des Jahres 2020 forderte das Virus über eine Million Menschenleben und stürzte die Welt in eine menschliche, wirtschaftliche und soziale Krise, die verlorene Arbeitsstunden im Umfang von fast 500 Millionen Vollzeitstellen zur Folge hatte.
2. Die Mitgliedsgruppen der IAO reagierten rasch mit entschlossenen und beispiellosen Maßnahmen auf die Pandemie, um den Ausbruch zu bekämpfen, die Sicherheit der Erwerbstätigen und die Nachhaltigkeit von Unternehmen und Arbeitsplätzen zu gewährleisten und um der Notwendigkeit einer Wiederbelebung der Wirtschaft im Anschluss an die unmittelbare Gesundheitskrise Rechnung zu tragen.
3. Sowohl für den IAO-Hauptsitz in Genf als auch für die meisten Außenämter wurde ab dem 16. März 2020 ein Lockdown verfügt. Trotz sehr schwieriger Bedingungen stellten sie sich schnell auf die neue Situation ein und passten Arbeitspläne, Ergebnisvorgaben und Strategien an, um den geänderten Bedürfnissen der dreigliedrigen Mitgliedsgruppen Rechnung zu tragen. Unter anderem bewerteten sie die Auswirkungen der Pandemie auf Arbeitsplätze, Unternehmen und die Existenzgrundlage der Menschen, entwickelten Instrumente und Leitlinien und konzipierten und unterstützten Bewältigungsstrategien, wobei sie die unterschiedlichen Erfordernisse in den verschiedenen Ländern berücksichtigten und sich auf die Länder konzentrierten, die sich in den prekärsten Situationen befanden.
4. Diese Vorlage fasst zusammen, welche Unterstützung das Amt für seine Mitgliedsgruppen bereitgestellt hat, um die sozioökonomischen Auswirkungen der Pandemie zu lindern, und beschreibt, wie personelle und finanzielle Ressourcen eingesetzt wurden, um den Ersuchen um Unterstützung nachzukommen. Sie liefert außerdem einen kurzen Überblick über die institutionellen und praktischen Regelungen, die das Amt konzipieren musste, um die Kontinuität der Arbeit seiner Leitungsstrukturen während der Krise sicherzustellen.

▶ II. Wichtigste Veranstaltungen und Produkte

Globaler Gipfel: COVID-19 und die Welt der Arbeit

5. Im Juli 2020 veranstaltete das Amt die größte Online-Zusammenkunft von Arbeitnehmern, Arbeitgebern und Regierungen, die es jemals gab, um die wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie zu erörtern; bei dieser Gelegenheit sprachen 51 Staats- und Regierungschefs zu den Teilnehmern. Hochrangige Regierungs-, Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter aus insgesamt 98 Ländern nahmen an einer der fünf regionalen oder der drei globalen Veranstaltungen des [Globalen Gipfels der IAO zu COVID-19 und der Welt der Arbeit](#) teil, auf denen auch der UN-Generalsekretär und andere Leiter bedeutender internationaler Organisationen sprachen.
6. Der Globale Gipfel bot den Mitgliedsgruppen eine Gelegenheit, die Maßnahmen der Welt der Arbeit zu erörtern und Stellungnahmen führender Politiker der ganzen Welt zu

hören. Die dreigliedrigen Mitgliedsgruppen der IAO forderten für die Zeit nach der Pandemie einhellig eine bessere Zukunft im Bereich der Arbeit, mit menschenwürdiger Arbeit für alle.

ILO Monitor

7. Bislang hat das Amt sechs Ausgaben des [ILO Monitor COVID-19 and the world of work](#) veröffentlicht, die Informationen über die Auswirkungen der Krise auf die Arbeitsmärkte und Schätzungen der verlorenen Arbeitsstunden weltweit und in den einzelnen Regionen enthalten. Gestützt auf bisher ungenutzte Quellen und mithilfe ökonomischer Instrumente, die die Lücken in der Datenproduktion während des Lockdowns ausglich, befassten sich die Monitor-Ausgaben mit so wichtigen Themen wie: (i) Konsequenzen für Arbeitseinkommen und Erwerbstätigenarmut, (ii) am stärksten gefährdete Sektoren, Unternehmen und Beschäftigte, und (iii) Auswirkungen auf Beschäftigte in der informellen Wirtschaft, auf junge Menschen und Frauen. Die Veröffentlichung des ILO-Monitors sorgte für eine ständige Präsenz der IAO in führenden internationalen Medien und stärkte ihre führende Rolle im Bereich von Arbeitsmarktfragen im multilateralen Systems.

COVID-19-Informationsplattform

8. Das Amt hat eine Informationsplattform entwickelt, die die [länderspezifischen politischen Maßnahmen](#) von Regierungen und Sozialpartnern in allen 187 Mitgliedstaaten der IAO zusammenfasst. Die Plattform wird regelmäßig aktualisiert und dient den Mitgliedsgruppen als Instrument für den Wissensaustausch. Seit ihrer Aktivierung am 1. April 2020 verzeichnete sie über 162.211 Besuche, wobei sie Anfang Mai 2020 Spitzenwerte mit täglich rund 4.000 Besuchern erreichte.

▶ III. Umsetzung des grundsatzpolitischen Rahmens der IAO zur Bewältigung der wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie

9. Die [zentralen grundsatzpolitischen Botschaften](#) der IAO zur Bewältigung der wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie stützen sich auf vier Säulen. [Aktuelle internationale Arbeitsnormen](#) bilden bei allen Säulen weiterhin eine bewährte Grundlage für inklusive und nachhaltige politischer Maßnahmen für einen besseren Wiederaufbau.

Säule 1

Anreize für Wirtschaft und Beschäftigung

- ▶ Aktive Finanzpolitik
- ▶ Stützende Währungspolitik
- ▶ Kreditvergabe und finanzielle Unterstützung für bestimmte Sektoren, insbesondere das Gesundheitswesen

Säule 2

Unterstützung für Unternehmen, Beschäftigung und Einkommen

- ▶ Ausdehnung des Sozialschutzes auf alle
- ▶ Maßnahmen zum Erhalt von Arbeitsplätzen
- ▶ Finanzielle/steuerliche und sonstige Erleichterungen für Unternehmen

Säule 3**Schutz der Beschäftigten am Arbeitsplatz**

- ▶ Ausbau der Arbeitsschutzmaßnahmen
- ▶ Anpassung der Arbeitsvorkehrungen (z.B. Telearbeit)
- ▶ Verhütung von Diskriminierung und Ausgrenzung
- ▶ Zugang zur Gesundheitsversorgung für alle
- ▶ Erweiterter Zugang zu bezahltem Urlaub

Säule 4**Lösungsfindung durch sozialen Dialog**

- ▶ Stärkung der Kapazitäten und der Widerstandsfähigkeit der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände
- ▶ Ausbau der staatlichen Kapazitäten
- ▶ Stärkung des sozialen Dialogs, der Kollektivverhandlungen und der Einrichtungen und Verfahren im Bereich der Arbeitsbeziehungen

Säule 1: Anreize für Wirtschaft und Beschäftigung

10. Gemäß Säule 1 unterstützte das Amt die Mitgliedstaaten gezielt durch die Bereitstellung von Instrumenten und Forschungsergebnissen, um ein besseres Verständnis für die verheerenden Auswirkungen von COVID-19 zu gewinnen. Dies ermöglichte gezielte Empfehlungen und Politikberatung dazu, wie die Länder ihre Wirtschaft ankurbeln und die Beschäftigung fördern können.

Politikinstrumente und Wissensprodukte

11. Die Leitlinien der IAO für eine Schnelldiagnose zur Beurteilung der COVID-19-Auswirkungen auf Landesebene auf die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt wurden erstellt, um die dreigliedrigen Mitgliedsgruppen bei der Gewinnung unmittelbarer Echtzeitinformationen über die Auswirkungen der Pandemie auf die Beschäftigung zu unterstützen. Mithilfe dieser Leitlinien wurden unter intensiver Einbindung der dreigliedrigen Mitgliedsgruppen in über 47 Ländern Schnellbewertungen vorgenommen – in Zusammenarbeit mit der Weltbank, dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) sowie regionalen Finanzinstitutionen wie der Asiatischen Entwicklungsbank, der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung und der Interamerikanischen Entwicklungsbank.
12. Diese Schnellbewertungen wurden ergänzt durch eine globale Erhebung zu Jugend und COVID-19, die in Partnerschaft mit der Globalen Initiative für menschenwürdige Arbeitsplätze für Jugendliche durchgeführt wurde und sich auf 12 000 Antworten aus 112 Ländern zur Beschäftigungssituation, den Kompetenzen, den Rechten und der psychischen Gesundheit von Jugendlichen stützte. Darüber hinaus wurden Ad-hoc-Erhebungen durchgeführt zu Unternehmen, die Lehrlinge ausbilden, zu Berufsberatungssystemen und zur Entwicklung von Qualifizierungsmaßnahmen. Neue Schätzungen der Mittel, die erforderlich wären, um weltweit universellen Sozialschutz bereitzustellen, zeigten, dass sich die Finanzierungslücke seit Ausbruch der COVID-19 Krise um etwa 30 Prozent vergrößert hat.
13. Es wurden außerdem nach und nach Grundsatzdossiers und Instrumente zu folgenden Themen erstellt bzw. entwickelt: nationale Beschäftigungspolitiken für Wiederaufbau und Resilienz, makroökonomische Maßnahmen, um das Überleben kleiner Unternehmen angesichts von COVID-19 zu sichern, Jugendbeschäftigung, Geschlechtergleichstellung, öffentliche Arbeitsverwaltung, Arbeitsmarktpolitik und Sozialschutz. Die Krise hat darüber hinaus Chancen eröffnet, durch sozialen Dialog über die Investitions- und Handelspolitik besser wiederaufzubauen und sich für ausländische Direktinvestitionen und Unternehmenspraktiken einzusetzen, die zu menschenwürdiger Arbeit und zu einer am

Menschen orientierten Reaktion führen. Der Ausbau von Kontakten zwischen großen und kleineren Firmen zur Intensivierung von Kooperationen wurde unterstützt. Die zentrale Bedeutung von staatlichen Investitions- und Beschaffungsprogrammen für die Unterstützung von Unternehmen, die Erneuerung der materiellen und sozialen Infrastruktur und die Förderung eines gerechten Übergangs zu einer grünen Wirtschaft wurde hervorgehoben.

Unterstützung auf Landesebene

14. In vielen Ländern befassten sich die oben erwähnten Schnellbewertungen vor allem mit besonders schwer betroffenen Gruppen wie Migranten, Beschäftigte in der informellen Wirtschaft, Frauen und jungen Menschen. In anderen Ländern konzentrierten sich die Bewertungen dagegen auf die Auswirkungen auf Arbeitgeber und Arbeitnehmer in der ländlichen Wirtschaft, im Tourismus, im Textil- und Bekleidungssektor sowie in anderen Branchen. Themen wie kleine und mittlere Unternehmen (KMU), Umschulungsbedarf und Auswirkungen auf die Arbeitsbedingungen wurden in allen Ländern und Sektoren untersucht. Alle Bewertungen führten zu gezielten Politikempfehlungen für einen arbeitsplatzintensiven wirtschaftlichen Wiederaufbau, der niemanden zurücklässt.
15. Über die Schnellbewertungen hinaus stellte das Amt Unterstützung für die nationalen Statistikämter sowie andere Stellen bereit, die offizielle Statistiken erstellen. Dies beinhaltete auch [Leitlinien für Datenproduzenten](#), um die Länder bei ihren Bemühungen zur Fortführung der Datenerhebung und zur Bereitstellung von Daten zu den Arbeitsmarktauswirkungen der Pandemie zu unterstützen. Das Amt leistete auch umfangreiche fachliche Unterstützung durch eine Reihe von Webinaren sowie technische Fernunterstützung, was vielen Ländern bei ihren Bemühungen zur Aufrechterhaltung des extrem wichtigen Datenflusses zugutekam. Es wurden Partnerschaften mit den Regionalkommissionen der Vereinten Nationen und der Weltbank geschlossen, um die Kohärenz der Datenerhebung zu fördern und Überschneidungen zu vermeiden.
16. Auf der Grundlage bereits vorhandener und neuer Arbeitsmarktdaten und -bewertungen unterstützte das Amt die Politikentwicklung und den dreigliedrigen Dialog über die Beschäftigungspolitik zur Bewältigung der COVID-19-Krise, die Änderungen oder eine Aktualisierung von Maßnahmen oder neue nationale Beschäftigungsstrategien beinhalten kann. In allen Ländern wurden Schnellbewertungen vorgenommen, und die Erkenntnisse flossen in die Pläne der Länder und der Vereinten Nationen zur Bewältigung der Krise ein.
17. Für bestimmte Länder, Territorien und Sektoren wurde gezielt Politikberatung und fachliche Unterstützung bereitgestellt, um die Wirtschaft und Beschäftigung anzukurbeln. So war das IAA beispielsweise der Regierung von Uganda bei der Entwicklung ihres Programms „Urban Cash for Work“ behilflich und passte die Durchführungsmodalitäten an, damit Haushalte in prekärer Situation und die am schwersten von COVID-19 betroffenen Personengruppen unterstützt werden konnten. Fachliche Unterstützung wurde auch für Formalisierungsstrategien sowie Strategien zur Wiederherstellung der Produktivität in Argentinien, Costa Rica, Ecuador, El Salvador und Peru geleistet. In Bosnien und Herzegowina, Tadschikistan und Usbekistan wurde fachliche Unterstützung bereitgestellt, um die Maßnahmen zur Reaktion auf COVID-19 in die nationalen Beschäftigungsstrategien zu integrieren. Im besetzten palästinensischen Gebiet stand das IAA der Palästinensischen Behörde mit fachlicher Unterstützung bei der Konzeption des sozial- und wirtschaftspolitischen Maßnahmenplans des Arbeitsministeriums zur Reaktion auf COVID-19 zur Seite. Im Libanon stellte das Amt dem Arbeitsministerium Beratungsleistungen zur Verfügung, die Empfehlungen für eine wirksame COVID-19-Bewältigungsstrategie

enthielten, und führt nun im Anschluss eine Erhebung durch, um die Auswirkungen der zahlreichen Krisen im Libanon einzuschätzen. Die Ergebnisse dieser Erhebung werden in die Entwicklung einer Nationalen Beschäftigungspolitik für den Wiederaufbau mittels eines dreigliedrigen Konsultativverfahrens einfließen. Viele IAO-Büros warben dafür, dass grüne Arbeitsplätze und ein gerechter Übergang Bestandteil des Prozesses zur Wiederherstellung der Produktivität sein sollten.

18. Das Amt half Regierungen und Sozialpartnern zudem beim Ausbau ihrer Kapazitäten zur Formulierung und Umsetzung von Politiken, die Anreize für die Wirtschaft und Beschäftigung setzen. Das Internationale Ausbildungszentrum der IAO (Turiner Zentrum) veranstaltete virtuelle Schulungen zu Themen wie der Förderung der Jugendbeschäftigung vor dem Hintergrund von COVID-19 bis hin zu Arbeitsvermittlungsdiensten, die reibungslose berufliche Übergänge ermöglichen. Das Zentrum wirkte auch an der Durchführung einer Offenen Online-Lehrveranstaltung zu hochwertigen Lehrlingsausbildungsangeboten ([Massive Open Online Course \(MOOC\) on quality apprenticeships](#)) vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie mit, an der politische Entscheidungsträger und Praktiker aus 125 Ländern teilnahmen. Darüber hinaus wird das Interamerikanische Zentrum für Wissensentwicklung in der Berufsbildung (ILO-CINTERFOR) derzeit als Innovationsleuchtturm neu positioniert und wird künftig die Mitgliedsgruppen bei der Entwicklung der Kompetenzen unterstützen, die für den wirtschaftlichen Wandel und die Zukunft der Arbeit benötigt werden.

Säule 2: Unterstützung für Unternehmen, Beschäftigung und Einkommen

19. Im Bereich der Unterstützung für Unternehmen, Beschäftigung und Einkommen konzentrierte sich das Amt darauf, den Mitgliedsgruppen bei der Unterstützung und bei Erleichterungen für Unternehmen, bei der Umsetzung von Maßnahmen zum Erhalt von Arbeitsplätzen sowie bei der Ausdehnung des Sozialschutzes behilflich zu sein.

Politikinstrumente und Wissensprodukte

20. Um politische Beratung bereitzustellen und bewährte Verfahrensweisen weiterzugeben, wurden Grundsatzdossiers und Berichte erstellt. Diese befassten sich unter anderem mit [der Unterstützung von Unternehmen, Lieferketten](#), einem [für nachhaltige Unternehmen förderlichen Umfeld](#), [verantwortungsbewusster Unternehmensumstrukturierung](#), der Formalisierung von Unternehmen, [einem „grünen“ Wiederaufbau](#), [Betriebskontinuität](#), Einkommensunterstützung und weiteren Sozialschutzmaßnahmen.
21. Wissensprodukte und fachliche Beratung zum Thema [Sozialschutz](#) wurden für die dringend erforderliche Einkommensunterstützung und Gesundheitsschutzmaßnahmen für Erwerbstätige und ihre Familien entwickelt, wobei auch Zeitarbeiter, Selbstständige, Beschäftigte in der [informellen Wirtschaft](#) und [Arbeitsmigranten](#) einbezogen wurden. Das Amt betonte die wichtige Rolle der [Arbeitslosenversicherung](#) für den Erhalt von Arbeitsplätzen und für die Einkommenssicherheit von Arbeitssuchenden sowie des Kindergeldes und der Familienbeihilfen, der Altersrenten, der Invalidenrenten und der Sozialhilfe. Der Sozialschutzmonitor ([Social Protection Monitor](#)) der IAO liefert einen Überblick über mehr als 1.400 nationale Sozialschutzmaßnahmen, die in 208 Ländern und Territorien zur Bewältigung von COVID-19 angekündigt wurden. Das Amt entwickelte auch eine Reihe von Instrumenten und konzipierte Politikberatung für die Kostenschätzung, Finanzierung und langfristige Nachhaltigkeit von Sozialschutzprogrammen, einschließlich eines Schnellrechners für den Sozialschutz ([Rapid Social Protection Calculator](#)).

22. Es wurde eine [globale Unternehmensumfrage zu COVID-19](#) durchgeführt, an der über 1.000 Unternehmen aus acht Ländern teilnahmen, um konkrete Maßnahmen auf Firmenebene zu ermitteln, und es wurde eine Reihe spezieller [Interventionen zur Unterstützung von Unternehmen während der COVID-19-Pandemie und des Wiederaufbaus](#) entwickelt. Der Schwerpunkt wurde dabei auf Maßnahmen für Gesundheit und Sicherheit sowie bewährte Verfahren am Arbeitsplatz gelegt, um die Auswirkungen der Pandemie auf Unternehmen und Beschäftigte abzumildern. Zwei [Webinare zu den Auswirkungen von COVID-19 auf das Lernen am Arbeitsplatz](#) wurden gemeinsam mit dem Global Apprenticeship Network veranstaltet.
23. Die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Regierungsebenen und Akteuren der Sozial- und Solidarwirtschaft wurde gestärkt. Die Empfehlungen des Amtes [haben aufgezeigt, wie Institutionen zur Mikrofinanzierung, Kooperativen und Unternehmen der Sozial- und Solidarwirtschaft im weiteren Sinne wichtige Dienstleistungen und Netzwerke bereitstellen](#), die den Regierungen helfen können, zahlreiche Kleinbetriebe, auf eigene Rechnung tätige Arbeitskräfte sowie ausgegrenzte und gefährdete Bevölkerungsgruppen, insbesondere in der ländlichen und der informellen Wirtschaft, zu erreichen.

Unterstützung auf Landesebene

24. In Afrika hat das Amt mit Partnern wie der Weltbank, dem Welternährungsprogramm (WFP), dem UNDFP und dem Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF) Sozialschutzprogramme unterstützt und die sozialen Sicherungssysteme in Ägypten, Äquatorialguinea, Guinea-Bissau, Kamerun, Malawi, Mosambik, São Tomé und Príncipe, Simbabwe und anderen Ländern gestärkt. In Mosambik wurden für die erste Phase eines neuen Programms zur Einkommensunterstützung gefährdeter Gruppen über 75 Millionen US-Dollar aufgebracht. In Nigeria unterstützte das Amt die Erhöhung der Zahl der Anspruchsberechtigten, die Leistungen aus dem Programm zum Bargeldtransfer beziehen können, von 2 auf 3 Millionen Personen, indem es bei der Erweiterung der nationalen Sozialversicherungsregister behilflich war. Außerdem förderte das IAA die Entwicklung von Fernunterrichtsangeboten, um die Existenz von KMU in Cabo Verde sowie im Senegal und Somalia zu sichern.
25. In den arabischen Staaten führte das Amt in Jordanien eine Analyse der Deckungslücken in der Sozialversicherung durch, um die Grundlage für den Aufbau eines gemeinsamen Notfallfonds der IAO und der Anstalt für soziale Sicherheit bei Arbeitslosigkeit und für Beschäftigungssicherung zu schaffen. Im besetzten palästinensischen Gebiet wirkte das IAA an der Erstellung eines Regierungsberichts mit dem Titel „Examining the Social Impact of COVID-19“ (Untersuchung der sozialen Auswirkungen von COVID-19) mit und unterstützte die Regierung beim Ausloten von Optionen für eine Arbeitslosenversicherung. Im Libanon wurde Hilfe für eine quantitative Bewertung der Bedürfnisse und Deckungslücken im Sozialschutz bereitgestellt. In Partnerschaft mit UNICEF unterstützte das Amt die Konzeption und Umsetzung des Nationalen Projekts für soziale Unterstützung, das Bargeldtransfers an gefährdete Familien in dem krisengebeutelten Land gewährt.
26. Im Asien und im Pazifik förderte das Amt den Sozialschutz als Teil von Konjunkturpaketen, um Erwerbstätige zu schützen, die gesamtwirtschaftliche Nachfrage anzukurbeln und den sozio-ökonomischen Wiederaufbau zu fördern. In Sri Lanka hat das IAA die Federführung eines vom Fonds der Vereinten Nationen für die Bekämpfung und Überwindung von COVID-19 ([UN COVID-19 Multi-Partner Trust Fund](#)) finanzierten Projekts übernommen, das schnelle Nothilfen für kleinste, kleine und mittlere Unternehmen

(KKMU) bereitstellt, um Arbeitsplätze und die Einkommen von Beschäftigten in der informellen Wirtschaft zu schützen. In Indien wurden KKMU, die Teil der Lieferketten von Online-Händlern und Konzernen sind, bei der Notfallplanung unterstützt, um das Risiko von Marktstörungen zu verringern. Auf regionaler Ebene führt die IAO gemeinsam mit UNICEF den Vorsitz in der Themenbezogenen Koalition der Vereinten Nationen für Inklusion und Stärkung der Selbstbestimmung, die den UN-Landesteams zur Seite steht, um Länder beim Aufbau umfassenderer und krisenfesterer Sozialschutzsysteme fachlich zu unterstützen.

27. In Europa und Zentralasien führte das Amt sechs Unternehmenserhebungen bei den nationalen Arbeitgeberverbänden durch, die sich mit den Auswirkungen der Pandemie auf die Betriebskontinuität im Westbalkan und in der Ukraine befassten. In der Republik Moldau erhielten 90 Eigentümer und Geschäftsführer von KMU Schulungen zum Thema betriebliches Notfallmanagement. In Bosnien und Herzegowina stellte das Amt in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) und dem UNDP Unterstützung bereit, um Fragen bezüglich der Neuorganisation lokaler Lieferketten und der Erleichterung des Zugangs zu neuen Märkten anzugehen. Im Westbalkan, in Kirgisistan, in der Republik Moldau und in der Ukraine wurde zudem fachliche Beratung zur Anpassung und Kostenberechnung von Sozialschutzprogrammen und zur Ausweitung des Deckungsumfangs bereitgestellt. Das Amt leistete überdies fachliche Unterstützung bei Gesetzesänderungen in der Republik Nordmazedonien, die auf eine Ausweitung des Deckungsumfangs der Arbeitslosenunterstützung abzielten.
28. Die Interventionen in Lateinamerika und der Karibik umfassten Unterstützung für den Sozialschutz, praktische Hilfe für KMU bei der Umsetzung neuer Vorschriften und Maßnahmen und die Entwicklung praktischer Instrumente und Leitfäden, wie Notfallplanung für Unternehmen. Das Amt entwickelte darüber hinaus weitere Dienstleistungen für Unternehmen, wie verstärkte Bemühungen zur Förderung der unternehmerischen Selbstständigkeit von Frauen und von verantwortungsbewusstem unternehmerischen Handeln.

Säule 3: Schutz der Beschäftigten am Arbeitsplatz

29. Der Schutz der Beschäftigten am Arbeitsplatz ist ein zentraler Baustein einer wirksamen und nachhaltigen Strategie für die Bewältigung von COVID-19 und den anschließenden Wiederaufbau. Da Frauen häufig in Berufen tätig sind, durch die sie an vorderster Front stehen und die hohe Risiken mit sich bringen, wie im Gesundheits- und Betreuungsbereich, haben die gestiegenen Anforderungen an Frauen, was unbezahlte Betreuungsarbeit betrifft, sowie Berichte über eine Zunahme häuslicher Gewalt das Amt veranlasst, [der Geschlechtergleichstellung in seiner Reaktion auf COVID-19](#) besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Dazu registrierte das Amt die Ratifikationen, die erforderlich sind, damit das Übereinkommen (Nr. 190) über Gewalt und Belästigung, 2019, am 25. Juni 2021 in Kraft treten kann.

Politikinstrumente und Wissensprodukte

30. Um die Ausbreitung von COVID-19 am Arbeitsplatz zu verhindern und einzudämmen, wurde eine [Maßnahmen-Checkliste](#) erstellt und in 20 Sprachen veröffentlicht. Diese Checkliste wurde ergänzt durch einen [branchenspezifischen Leitfaden und Instrumente](#) zur Bewertung und Reduzierung von Infektionsrisiken, ein Grundsatzdossier und einen [praktischen Leitfaden](#) zur Gewährleistung einer sicheren Rückkehr an den Arbeitsplatz, ein [Handbuch zum Umgang mit psychosozialen Risiken am Arbeitsplatz](#) und einen [praktischen Leitfaden zur Telearbeit während der COVID-19-Pandemie und darüber hinaus](#).

Im Rahmen der Sensibilisierungsmaßnahmen zum [Welttag für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz](#) wurden die Mitgliedstaaten aufgerufen, pandemiebezogene Leitlinien in ihre nationalen Systeme für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit zu integrieren.¹ Die besondere Rolle der Arbeitsaufsichtsbehörden bei der Bewältigung der Krise wurden auf einem globalen und zwei regionalen [Webinaren](#) erörtert.

31. Die COVID-19-Krise hatte [erhebliche Auswirkungen auf 1,6 Milliarden Beschäftigte in der informellen Wirtschaft](#), was zu einer deutlichen Zunahme der Armut geführt hat. Das Amt hat Grundsatzdossiers und Instrumente zur informellen Beschäftigung, darunter auch für Hausangestellte, erarbeitet. Das Amt unterstrich, dass [dringende Maßnahmen zur Verbesserung der Gesundheitsdienste umgesetzt](#) und ein [allgemeiner Zugang zu einer qualitativ hochwertigen Gesundheitsversorgung gewährleistet werden müssen](#). Aktuelle Kurzdossiers lieferten faktenbasierte Erkenntnisse zu Sozialschutzmaßnahmen und politischen Optionen, wie unter anderem [Lohnfortzahlung im Krankheitsfall sowie während einer Quarantäne](#), die Ausweitung des Sozialschutzes auf Beschäftigte in der informellen Wirtschaft² und [Arbeitsmigranten](#).
32. Politische Leitlinien für den [Schutz von Arbeitsmigranten](#) und zu [den Rechten von Flüchtlingen und Vertriebenen während der COVID-19-Pandemie](#) wurde den politischen Entscheidungsträgern und Mitgliedsgruppen zeitnah zur Verfügung gestellt. Durch Wissensentwicklung und anwaltschaftliche Tätigkeit lenkte das Amt außerdem die Aufmerksamkeit auf die spezifischen Risiken und Verletzlichkeiten von am schwersten betroffenen Gruppen wie [Personen mit Behinderungen](#), [mit HIV lebende Menschen](#) und [indigene und in Stämmen lebende Völker](#), von denen viele der Gefahr der Diskriminierung ausgesetzt sind und die überproportional häufig in der informellen Wirtschaft tätig sind.
33. Das IAA arbeitete aktiv mit UN-Agenturen, Regierungen und den Sozialpartnern in der Seeschifffahrt zusammen, um Lösungen zur Aufrechterhaltung des Schiffsverkehrs trotz starker Mobilitätsbeschränkungen zu finden und um die Rechte der Seeleute – insbesondere den Zugang zu Gesundheitsversorgung, Landurlaub und die Rückführung ins Heimatland – zu gewährleisten. Das IAA beriet in diesem Zusammenhang die Mitgliedsgruppen und andere Partner im Hinblick auf die Umsetzung des Seearbeitsübereinkommens, 2006, in der geänderten Fassung (MLC, 2006), wobei es unter anderem eine [Kurzinformation zu Fragen der Arbeit auf See und COVID-19](#) veröffentlichte.
34. In gleicher Weise beriet das IAA Regierungen und Sozialpartner zu Arbeitsnormen und COVID-19 und veröffentlichte [Antworten auf die am häufigsten gestellten Fragen](#) zu Themen, die unter allen vier Säulen angegangen werden. Insbesondere veranstaltete das Amt zahlreiche virtuelle Fachtagungen mit Regierungsvertretern und Sozialpartnern und entsprach den Ersuchen von zwölf Mitgliedstaaten, die um Unterstützung bei der Formulierung von arbeitsrechtlichen Gesetzesentwürfen baten, wobei teilweise Regelungslücken in Bereichen wie Telearbeit geschlossen werden sollten. Das Amt intervenierte außerdem auf Ersuchen der Sozialpartner, um Regierungen zu COVID-19-bezogenen Gesetzesinitiativen zu beraten, die potenziell nachteilige Auswirkungen auf grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit, auf die Arbeitsnormen oder den sozialen Dialog haben könnten. Das Amt nutzte in vollem Umfang Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT), um Maßnahmen zur Abmilderung der störenden

¹ Ein [globaler Bericht](#) und ein globales Webinar, mit dem über 13.000 Teilnehmer erreicht wurden, und [weltweite Veranstaltungen](#) in 30 Ländern.

² IAA, *Extending Social Protection to Informal Workers in the COVID-19 Crisis: Country Responses and Policy Considerations*, erscheint demnächst.

Auswirkungen der Pandemie auf die Aufsichtsorgane umzusetzen und die kontinuierliche Funktionsfähigkeit des Sachverständigenausschusses für die Durchführung der Übereinkommen (CEACR), des Ausschusses für Vereinigungsfreiheit sowie der Ad-hoc-Ausschüsse gemäß Artikel 24 durch virtuelle Tagungen zu gewährleisten.

35. Anlässlich des [Welttages gegen Kinderarbeit](#) veranstaltete das Amt gemeinsam mit UNICEF eine [hochrangige virtuelle Diskussion zum Thema COVID-19 und Kinderarbeit](#). Ein gemeinsames Thesenpapier der IAO und UNICEF mit dem Titel „Covid-19 und Kinderarbeit: eine Zeit der Krise, eine Zeit zum Handeln“ ([COVID-19 and child labour: A time of crisis, a time to act](#)) verdeutlicht das Risiko, dass infolge der COVID-19-Krise zusätzlich weitere Millionen von Kindern in Kinderarbeit gedrängt werden, was nach einem kontinuierlichen Rückgang erstmals seit 20 Jahren zu einer erneuten Zunahme von Kinderarbeit führen könnte. Die allgemeine Ratifikation des Übereinkommens (Nr. 182) über die schlimmsten Formen der Kinderarbeit, 1999, durch alle 187 Mitgliedstaaten war ein Meilenstein für die IAO und erinnerte zur rechten Zeit an die Bedeutung der internationalen Arbeitsnormen. In diesem Zusammenhang befasst sich das Thesenpapier mit dem Titel „COVID-19 und grundlegende Rechte und Prinzipien bei der Arbeit“ ([Covid-19 and fundamental principles and rights at work](#)) nicht nur mit der effektiven Abschaffung der Kinderarbeit, sondern auch mit den zentralen Prioritäten für den Schutz und die Förderung aller grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit im weiteren Rahmen der Reaktion der IAO auf COVID-19.

Unterstützung auf Landesebene

36. In Afrika hat das IAA die Entwicklung und Verbreitung von Leitlinien für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (OSH) in Ländern wie Kamerun, Kenia, Mauretanien, São Tomé und Príncipe, Südafrika, Vereinigte Republik Tansania, Tunesien, Zentralafrikanische Republik sowie in der Afrikanischen Union unterstützt. In Côte d'Ivoire führte das Amt gezielt Sensibilisierungskampagnen für Beschäftigte in der informellen Wirtschaft durch, um darüber zu informieren, wie sich das Virus verbreitet und welche gesundheitlichen Folgen es hat. In Mauretanien und Simbabwe unterstützte das Amt informelle Unternehmen bei der Umstellung ihrer Produktionslinien, um die Öffentlichkeit zu schützen, Gesundheitsdienste zu unterstützen und den Bedarf an Waren und Dienstleistungen zu decken. In Äthiopien hat das IAA das Ministerium für Arbeit und soziale Angelegenheiten bei der Erarbeitung von Vorgaben für den Schutz gegen COVID-19 am Arbeitsplatz unterstützt. Unterstützung wurde auch für die Entwicklung der COVID-19-Leitlinien der Afrikanischen Union und für den harmonisierten Ansatz der Entwicklungsgemeinschaft des südlichen Afrika zum Schutz von Beschäftigten im Gesundheitswesen bereitgestellt. Die Zusammenarbeit mit der Entwicklungsagentur der Afrikanischen Union erleichterte die Einsetzung der Beratenden Sachverständigengruppe der Afrikanischen Union zu Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit im Rahmen der Maßnahmen zur Bewältigung von COVID-19.
37. In den arabischen Staaten unterstützte das IAA in ähnlicher Weise die Erarbeitung nationaler Leitlinien zu Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit, indem es die Übersetzung und Verbreitung einschlägiger Publikationen der IAO und der Weltgesundheitsorganisation (WHO) übernahm und virtuelle Kapazitätsaufbauprogramme zur Verbesserung der Maßnahmen für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit und der Arbeitsaufsicht vor dem Hintergrund von COVID-19 durchführte. Neben einem regionalen Grundsatzdossier wurden länderspezifische Grundsatzpapiere zu den Auswirkungen von COVID-19 auf Arbeitsmigranten für Jordanien, Kuwait, Saudi-Arabien und die Vereinigten Arabischen Emirate erstellt.

38. In Europa und Zentralasien leitete das IAA auf Ersuchen mehrerer Regierungen Initiativen für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit ein, um eine sichere Wiederaufnahme der Wirtschaftstätigkeit zu ermöglichen und um Schutzmaßnahmen für die informelle Wirtschaft zu konzipieren. In den Westbalkanländern und in der Ukraine wurden rund 1.500 Arbeitsinspektoren und andere Beamte mit Vollstreckungsaufgaben geschult.
39. In Lateinamerika und der Karibik entwickelte das Amt ein [10-stufiges Instrument für eine sichere und gesunde Rückkehr an den Arbeitsplatz in Zeiten von COVID-19](#). Das Amt unterstützte die Entwicklung von Arbeitsschutzvorgaben für landwirtschaftliche Arbeitskräfte und Hausangestellte in Mexiko und die Ausarbeitung der nationalen Strategie für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit in Costa Rica. In Brasilien leistete das Amt Unterstützung bei der Entwicklung eines Online-Selbstbewertungsverfahrens für den Arbeitsschutz in Sektoren wie dem Baugewerbe und der Fleischverpackung. Das Amt arbeitete ferner mit dem UNDP, der Internationalen Organisation für Migration (IOM) und dem Amt des Hochkommissars der Vereinten Nationen für Flüchtlinge (UNHCR) zusammen, um die sozioökonomische Eingliederung von Migranten und Flüchtlingen aus Venezuela zu fördern, und hat Gesetzesinitiativen zur Telearbeit in Chile und zu Plattformarbeitskräften in Argentinien unterstützt. Ferner hat das IAA die Eindämmung der nachteiligen Folgen der Pandemie in seine Arbeit zur Beseitigung von Kinderarbeit integriert.
40. Das Amt hat eine Reihe von Maßnahmen umgesetzt, um Arbeitsmigranten und Flüchtlinge zu unterstützen; dazu gehörten unter anderem „Tripartite-plus“-Dialoge zu den Auswirkungen von COVID-19 auf Arbeitsmigranten in ihren südasiatischen Herkunftsländern, eine Online-Plattform für die Anerkennung der Qualifikationen zurückkehrender Migranten in Bangladesch und Bewertungen der Wertschöpfungskette zur Ermittlung von Sektoren für die Eingliederung von Migranten und Flüchtlingen in die Aufnahmeländer sowie ihre Wiedereingliederung in die Arbeitsmärkte ihrer Heimatländer. Außerdem versorgte das Amt Arbeitsmigranten mit Informationen sowie mit Gesundheits-Kits und Unterkünften und unterstützte sie bei der Rückforderung von Migrationsausgaben und unbezahlten Löhnen, stellte Unterstützungszahlungen bereit und war bei der Einlegung von Rechtsmitteln behilflich. Bis August 2020 haben die vom IAA unterstützten Ressourcenzentren für Arbeitsmigranten Hilfe für über 185.000 Arbeitsmigranten bereitgestellt, von denen 39 Prozent Frauen sind.

Säule 4: Lösungsfindung durch sozialen Dialog

41. Seit März 2020 hat das Amt seine Tätigkeiten in Zusammenhang mit dem sozialen Dialog in weiten Bereichen neugestaltet,³ um die dreigliedrigen Mitgliedsgruppen bei ihren Maßnahmen zur Bewältigung der Krise zu unterstützen und den sozialen Dialog ins Zentrum der Politikgestaltung zu rücken; dabei stützte es sich auf bewährte internationale Verfahren und die einschlägigen Normen der IAO.⁴ Aufgrund seines bereichsübergreifenden Charakters ist der soziale Dialog auch im Bereich der drei anderen Säulen des grundsatzpolitischen Rahmens der IAO und seiner [sektorspezifischen Maßnahmen](#) zur Bewältigung der COVID-19-Krise Teil der Arbeit des Amtes.

³ Vor allem der Überarbeitete Aktionsplan zu sozialem Dialog und Dreigliedrigkeit für den Zeitraum 2019–23; siehe [GB.335/INS/3\(Rev.\)](#).

⁴ Wie zum Beispiel die [Empfehlung \(Nr. 205\) betreffend Beschäftigung und menschenwürdige Arbeit für Frieden und Resilienz, 2017](#).

Politikinstrumente und Wissensprodukte

42. Seit dem Ausbruch der Pandemie hat das Amt zahlreiche Kurzdossiers, Leitfäden und Instrumente erarbeitet, in denen die Rolle der Akteure und Institutionen des sozialen Dialogs bei der Bewältigung der sozioökonomischen Auswirkungen von COVID-19, unter anderem in den Bereichen Arbeits- und Sozialschutz, Arbeitsmarktpolitik und weiteren Politikbereichen, thematisiert wird.⁵ Dies umfasst Kurzdossiers zur [Notwendigkeit des sozialen Dialogs](#) und zu [Beispielen für die von Arbeitgebern und Arbeitnehmern ausgehandelten Maßnahmen, um die Ausbreitung von COVID-19 zu verhindern, die Existenzgrundlagen der Menschen zu schützen und den Wiederaufbau zu unterstützen](#).
43. Die Büros für Tätigkeiten für Arbeitgeber bzw. Arbeitnehmer (ACT/EMP und ACTRAV) initiierten die Sammlung von Informationen zu den Auswirkungen der Pandemie auf die Unternehmen und die Arbeitnehmer und erarbeiteten einschlägige Materialien für die Politik und Wissensprodukte.
44. Was die Arbeit mit der Mitgliedsgruppe der Arbeitgeber betrifft, so wurden zuvor vereinbarte Pläne überarbeitet, um rasch auf die neuen und dringenden Bedürfnisse der Arbeitgeber- und Unternehmensverbände (EBMO) und ihrer Mitglieder zur Abmilderung der nachteiligen Auswirkungen der Pandemie zu reagieren. Praktische Instrumente zur Unterstützung der EBMO im Bereich Arbeitsschutz, Arbeiten von Zuhause aus, sichere Rückkehr an den Arbeitsplatz und zu weiteren arbeitsplatzrelevanten Themen sowie zu Notfallplänen wurden auf globaler Ebene entwickelt und dann an die Gegebenheiten auf lokaler Ebene angepasst. Ferner wurden Vorlagen-Tools entwickelt, um den Wiederaufbaubedarf der Unternehmen zu ermitteln und die Weiterbildungserfordernisse einzuschätzen, die durch COVID-19 entstanden sind. Das Turiner Zentrum hat an der Weiterentwicklung und Digitalisierung dieser Instrumente mitgewirkt, die von der Mitgliedsgruppe der Arbeitgeber in allen Regionen verwendet wurden.
45. Als Ergänzung zu den für die COVID-19-Informationsplattform zusammengetragenen Daten führte das Büro für Tätigkeiten für Arbeitgeber (ACT/EMP) eine umfassende Erhebung über die Auswirkungen der Pandemie auf die EBMO und ihre Tätigkeiten durch. Damit wurde eine Grundlage für die Überarbeitung der künftigen Maßnahmen im Lichte der voraussichtlichen mittel- und langfristigen Folgen der Pandemie und der Erholung der Unternehmen geschaffen. Der Fokus wird auf neuen Strategien für die Mitgliederbindung und die Erbringung von Dienstleistungen liegen, sowie auf der Beratung der Politik zu Fragen des Wiederaufbaus und der Resilienz von Unternehmen. Ferner bildeten die auf der IAO-Informationsplattform bereitgestellten Informationen die Grundlage für eine Forschungsarbeit über die künftige Rolle der EBMO, die Ende 2020 veröffentlicht wird. Schließlich wurden zudem Webinare zu wichtigen politischen Themen durchgeführt, um einen Informations- und Wissensaustausch zwischen den EBMO zu ermöglichen. Es wurden [verschiedene Publikationen](#) verfasst, wie unter anderem ein Leitfaden für Arbeitgeber zu den Themen Prävention von COVID-19 und sichere Rückkehr an den Arbeitsplatz sowie ein sechstufiger Plan für die Aufrechterhaltung der Geschäftstätigkeit unter COVID-19-Bedingungen.

⁵ IAA, „Social dialogue on occupational safety and health in the COVID-19 context. Ensuring a safe return to work: Practical examples“, Kurzdossier, 26. August 2020; IAA, „The Role of Social Dialogue in Formulating Social Protection Responses to the COVID-19 Crisis“, Kurzdossier, 6. Oktober 2020; IAA, „Social Dialogue as a governance tool during the COVID-19 pandemic: global and regional trends and issues“, Kurzdossier, erscheint demnächst.

46. Das Büro für Tätigkeiten für Arbeitnehmer (ACTRAV) knüpfte weltweit Kontakte mit Arbeitnehmerorganisationen, um Maßnahmen nationaler Gewerkschaften zur Bewältigung der Pandemie zusammenzutragen und weiterzuerweitern, unter anderem in Bezug auf Abläufe des sozialen Dialogs, staatliche Maßnahmen und die Verletzung von Arbeitnehmerrechten – wobei der Schwerpunkt auf den am stärksten gefährdeten Gruppen lag (beispielsweise Arbeitsmigranten, an vorderster Front tätige Arbeitskräfte im Gesundheitswesen und Beschäftigte in der informellen Wirtschaft). Das Büro erstellte [mehrere Kurzdossiers](#) zu einigen grundlegenden internationalen Arbeitsnormen und zur Rolle der Gewerkschaften und produzierte [12 Videos](#) in verschiedenen Sprachen zur Rolle der Gewerkschaften beim Umgang mit dringenden pandemiebezogenen Fragen, wie Desinformation, Stigmatisierung und Gewalt am Arbeitsplatz.
47. Materialien des Amts mit innovativen Praktiken des sozialen Dialogs zur Krisenbewältigung wurden über die sozialen Medien sowie mittels elektronischer Fortbildungen und Webinare verbreitet.⁶ ACTRAV organisierte über 40 Webinare für Gewerkschaften, die weltweit sowie auf regionaler, subregionaler und nationaler Ebene tätig sind. Die zweijährlich stattfindende [ITC-ILO-Akademie zu den Themen sozialer Dialog und Arbeitsbeziehungen](#) wird erstmals als e-Akademie veranstaltet, während in den Online-Schulungen ein neues Modul für das „IR Toolkit“ (Globales Toolkit – Arbeitsbeziehungen) zum Thema Stärkung der Arbeitsbeziehungen in Zeiten der Krise eingesetzt wird.

Unterstützung auf Landesebene

48. Es wurden zwei- und dreigliedrige (e-)Dialoge auf verschiedenen Ebenen (Unternehmen, sektoral, national, grenzüberschreitend) unterstützt. Außerdem wurde Beratung für nationale Räte für den sozialen Dialog und ähnliche Einrichtungen oder auch Ad-hoc-Gremien bereitgestellt, die mit der Aufgabe betraut sind, landesweite Maßnahmen zur Verhinderung der Weiterverbreitung von COVID-19, zum Schutz der Existenzgrundlagen der Menschen und zur Förderung des Wiederaufbaus zu konzipieren. Das Amt trug dazu bei, dreigliedrige Beratungsmechanismen zu stärken oder zu reaktivieren (unter anderem in Argentinien, Ecuador, Panama und Sambia) sowie die Zusammenarbeit zwischen den Sozialpartnern im Betrieb zu stärken, wie beispielsweise in Äthiopien und Kenia. Die Sozialpartner in Indien taten sich zusammen, um Wirtschaftseinheiten und Beschäftigte in der informellen Wirtschaft zu erreichen, mit dem Ziel, den sozialen Dialog in der informellen Wirtschaft zu stärken, in der 90 Prozent der Arbeitskräfte des Landes tätig sind.
49. Außerdem wandten sich ACT/EMP und ACTRAV direkt und auf breiter Ebene an Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen auf nationaler Ebene und boten ihnen gezielte Schulungen und technische Unterstützung an. Wichtige Maßnahmen auf Länderebene umfassten den Ausbau der Kapazitäten der Sozialpartner für die Bewertung der Auswirkungen der Pandemie auf die Arbeitnehmer und die Unternehmen, wobei der Schwerpunkt auf gefährdeten Gruppen lag sowie auf der Konzeption von Lösungen auf Grundlage des Engagements der drei Mitgliedsgruppen. Die Sozialpartner erhielten außerdem

⁶ Beispielsweise das Webinar der IAO Moskau zu „[The Role of Social Dialogue in supporting employment and advancing towards economic recovery](#)“ (Die Rolle des sozialen Dialogs für die Beschäftigung und auf dem Weg zum wirtschaftlichen Wiederaufbau) (13. Juli 2020); das Webinar von ACTRAV/IAO Beirut zu „[Relying on social dialogue for solutions in the Arab States](#)“ (Sozialer Dialog als Grundlage für Lösungen in den arabischen Staaten) (30. Juli 2020); das ACT/EMP, die ostafrikanische Arbeitgeberorganisation (EAEO) und das SADC-Privatsektor-Forum (SADC PSF) zu „[Developing Policy Frameworks for Recovery & Prosperity from the COVID-19 Pandemic](#)“ (Entwicklung von grundsatzpolitischen Rahmen für Wiederaufbau und Wohlstand nach der COVID-19-Pandemie) (19. August 2020).

Unterstützung, um ihnen den Zugang zu den Kapazitätsausbau-Ressourcen des Turiner Zentrums zu ermöglichen, indem ihnen unter anderem eine entsprechende IKT-Infrastruktur zur Verfügung gestellt wurde.

50. Die Unterstützung von Regierungen im Hinblick auf die sichere Rückkehr an den Arbeitsplatz umfasste Komponenten zur Stärkung der Rolle der Sozialpartner bei der Konzeption und Umsetzung von einschlägigen Maßnahmen und Strategien (wie Risikokartierung, Risikobewertung sowie Auffang- und Schutzmaßnahmen für gefährdete Gruppen). Dreigliedrige Webinare zur Rolle der Arbeitsaufsichtssysteme während der Pandemie ergänzten diese Tätigkeit. Die IAO arbeitete im Rahmen des von ihr und der Internationalen Finanz-Corporation (IFC) getragenen Better-Work-Programms in den teilnehmenden Ländern mit den Ministerien für Arbeit und Beschäftigung zusammen, um Sensibilisierungsmaterialien zu COVID-19 für Werksleitungen und Arbeitskräfte zu entwickeln.

Sektorale Auswirkungen und Maßnahmen (alle vier Säulen)

51. Die verheerende Wirkung der COVID-19-Pandemie auf die Arbeitswelt und ihre unterschiedlichen und tiefgreifenden Auswirkungen auf die verschiedenen ökonomischen und sozialen Sektoren haben verdeutlicht, wie wichtig proaktive und gut konzipierte sektorale Krisenbewältigungsmaßnahmen sind. Das Amt hat eine Serie von [17 Sektor-Kurz-dossiers](#) erstellt, die auf alle vier Säulen des grundsatzpolitischen Rahmens zur Bekämpfung von COVID-19 Bezug nehmen. Die Kurzdossiers sollen die Mitgliedsgruppen bei der Einschätzung der Auswirkungen der Pandemie in bestimmten Sektoren unterstützen und auf das vorhandene [Instrumentarium der IAO](#) zur Unterstützung der Unternehmen und den Schutz der Arbeitnehmer hinweisen.
52. Das Amt hat zudem neue [sektorspezifische Leitlinien und Checklisten für die Prävention und Eindämmung von COVID-19](#) in der Landwirtschaft, im Bildungswesen, im Gesundheitswesen, im Bergbau, in der Schifffahrt und der Textil-, Bekleidungs-, Leder- und Schuhindustrie entwickelt. Dies erfolgte in Zusammenarbeit mit der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO), der Internationalen Seeschifffahrtsorganisation (IMO), der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) und der WHO. Branchenspezifische Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen haben zur Erstellung dieser Kurzdossiers und Instrumente beigetragen, die als Sammlung bewährter Verfahren und nützlicher Erkenntnisse für den angestrebten besseren Wiederaufbau dienen.
53. Das Amt unterstützte Anstrengungen der Mitgliedsgruppen zur Formulierung [gemeinsamer Erklärungen und Aufrufe zum Handeln](#), um Arbeitnehmer zu schützen und Unternehmen zu unterstützen: So unter anderem der Aufruf [„COVID-19: Action in the Global Garment Industry“](#) (COVID-19: Maßnahmen in der internationalen Bekleidungsindustrie), ein Aufruf zum Handeln der Internationalen Arbeitgeber-Organisation (IOE), des Internationalen Gewerkschaftsbunds (IGB) und der Globalen Gewerkschaftsföderation IndustriALL. Das Amt erleichterte regelmäßige Beratungen mit dem Dreigliedrigen Sonderausschuss des Seearbeitsübereinkommens, 2006, in der geänderten Fassung, die zu der [„Erklärung des Vorstands des STC zur Coronavirus-Erkrankung \(COVID-19\)“](#) ([Statement of the Officers on the coronavirus disease \(COVID-19\)](#)) führten. Diese Erklärung verlangte, dass Seeleute als systemrelevante Arbeitskräfte anerkannt und für sie Ausnahmen von jeglichen Reisebeschränkungen und besondere Erwägungen gelten sollten, um sie in die Lage zu versetzen, an oder von Bord ihrer Schiffe zu gehen und ungehindert nach Hause zurückzukehren.

▶ IV. Internationales Ausbildungszentrum der IAO, Turin

54. Während der COVID-19-Pandemie hat das Turiner Zentrum eine Umstellung seines Portfolios vom Präsenzunterricht auf Online-Lernen sowie den Kapazitätsaufbau auf individueller, institutioneller und Systemebene vorgenommen.
55. Das Ausbildungsangebot, mit dem das Zentrum direkt auf COVID-19 reagierte, umfasst unter anderem einen Fernlehrgang mit dem Titel [Supporting SMEs during COVID-19](#) (Unterstützung von KMU während COVID-19), der 2500 Teilnehmer in vier Sprachen erreichte. Das Zentrum unterstützte zudem die Digitalisierung der Programme „[Start and Improve Your Business](#)“ und „[Know About Business](#)“, die es den Partnern der IAO ermöglichte, während des Lockdowns ihre unternehmerische Ausbildung fortzusetzen.
56. Das Zentrum konzipierte zudem einen [E-Coaching-Kurs zum Sozialschutz](#) und führte ihn durch. Über 150 Fachkräfte aus mehr als 50 Ländern nahmen an diesem Kurs teil, der die aktuellsten Informationen zu wirksamen Antworten auf die Pandemie vermittelte. Ein neues Modul zur Bewältigung von Gesundheitskrisen und COVID-19 wurde auf der für mobile Geräte optimierten Plattform zum Thema [Essentials in Occupational Safety and Health](#) (Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz – Unverzichtbare Elemente) für die Mitgliederorganisationen der Arbeitgeber und Unternehmer bereitgestellt. Neue Online-Schulungsformate für Arbeitnehmervertreter wurden eingeführt und umfassten unter anderem Online-Kurse zum sozialen Dialog, Arbeitsschutz, Gewalt und Mobbing und eine [Global Workers' Digital Academy](#) (digitale Akademie für den Kapazitätsaufbau von Gewerkschaftsvertretern zum Thema Zukunft der Arbeit).
57. Die Angebote zum Kapazitätsaufbau, die das Zentrum als unmittelbare Reaktion auf COVID-19 entwickelt hat, umfassen auch eine Wissensmanagementplattform mit dem Titel „[A Road to Resilience: Sustaining Business and Decent Work during COVID-19](#)“ (Ein Weg zur Resilienz: Unterstützung von Unternehmen und menschenwürdiger Arbeit während COVID-19), die in die umfassende IAO-Plattform zur Bewältigung von COVID-19 integriert wurde.

▶ V. Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen und den G20

Vereinte Nationen

58. Seit Beginn der Pandemie hat das Amt seine Zusammenarbeit mit anderen UN-Organisationen beträchtlich ausgeweitet. So hat es erheblich zum UN-Rahmen für sozioökonomische Sofortmaßnahmen zur Bewältigung von COVID-19 ([UN framework for the immediate socio-economic response to COVID-19](#)) beigetragen. Das Amt war zudem federführend an der Erstellung des Kurzdossiers des Generalsekretärs der Vereinten Nationen zur Welt der Arbeit und COVID-19 ([Policy Brief on the World of Work and COVID-19](#)). beteiligt. Es hat in Partnerschaft mit anderen Organisationen aus statistischer Perspektive erfasst, [wie COVID-19 derzeit die Arbeitsmärkte und die Erhebung von Arbeitsstatistiken verändert](#). Das Amt steuerte außerdem Beiträge zum Kurzdossier der Vereinten Nationen zu Menschenrechten und COVID ([UN Policy brief on Human Rights and COVID](#)) sowie zu der gemeinsamen Erklärung zu einer Reaktion auf die COVID-19-Krise bei, die Menschen mit Behinderungen einbezieht ([Joint Statement on a disability-inclusive response to the COVID-19 crisis](#)). Auf Länderebene arbeiteten die nationalen

Bediensteten der IAO und die Teams für menschenwürdige Arbeit mit den UN-Landesteams auf der ganzen Welt zusammen, um bei der Konzeption und Umsetzung der nationalen Programme zur Bewältigung von COVID-19 Unterstützung zu leisten.

- 59.** Das Amt unterstützte die Einrichtung des Fonds der Vereinten Nationen für die Bekämpfung und Überwindung von COVID-19 ([UN COVID-19 Multi-Partner Trust Fund](#)), der Länder mit niedrigem und mittlerem Einkommensniveau bei der Bewältigung der Krise unterstützt. Das Amt leitete ferner Konsultationsverfahren ein, einerseits mit dem UNDP und andererseits mit der FAO, um vorhandene Kooperationsrahmen zu überarbeiten und sie durch einen stärkeren Fokus auf COVID-19 und die Ziele für nachhaltige Entwicklung weiterzuentwickeln. Dies führte zur Schaffung eines neuen Globalen Aktionsrahmens, für den sieben vorrangige Bereiche festgelegt wurden, in denen die IAO und das UNDP eine Verbesserung der Resultate der nachhaltigen Entwicklung in der Welt der Arbeit im Kontext der Pandemie anstreben. Zusammen mit der FAO, der Konferenz der Vereinten Nationen für Handel und Entwicklung (UNCTAD), dem UNDP und der Organisation der Vereinten Nationen für industrielle Entwicklung (UNIDO) erstellte das Amt ferner eine Kurzinformation für die residierenden Koordinatoren (RC) der Vereinten Nationen zu den gemeinsamen Hilfen, die sie den jeweiligen Ländern für die Bewältigung von COVID-19 zur Verfügung stellen können.
- 60.** Die Zusammenarbeit des Amts mit Sonderorganisationen der Vereinten Nationen umfasste: (i) die Entwicklung eines [praktischen Instruments zur Anwendung in Einrichtungen des Gesundheitswesens](#), um das Personal in diesem Bereich mit dem Programm „[Working for Health](#)“ (Für die Gesundheit arbeiten) der IAO, OECD und WHO zu schützen; (ii) Input für das Kurzdossier des Generalsekretärs der Vereinten Nationen „[Policy Brief on COVID-19 and Transforming Tourism](#)“ (COVID-19 und die Veränderungen im Tourismus); (iii) die Organisation einer globalen Erhebung bei Unternehmen zu den Auswirkungen der Pandemie auf die Aus- und Weiterbildung von Arbeitnehmern, Auszubildenden und Praktikanten mit der Interinstitutionellen Gruppe für technische und berufliche Aus- und Weiterbildung; (iv) eine gemeinsame Erklärung mit der FAO, dem Internationalen Fonds für landwirtschaftliche Entwicklung (IFAD) und der WHO zu COVID-19 und den Existenzgrundlagen der Menschen und zur Nahrungsmittelsicherheit; (v) eine enge Zusammenarbeit mit der Internationalen Seeschifffahrtsorganisation (IMO), der Internationalen Zivilluftfahrtorganisation (ICAO) und der WHO bei der Ausarbeitung von Leitlinien zur Prävention und Eindämmung von COVID-19; und (vi) eine [gemeinsame Erklärung](#) mit der IMO, UNCTAD, der Internationalen Organisation für Migration (IOM), der FAO, dem Amt des Hohen Kommissars der Vereinten Nationen für Menschenrechte (OHCHR), der ICAO und dem Globalen Pakt der Vereinten Nationen (UN Global Compact), die alle Regierungen dazu aufruft, Seeleute unverzüglich als systemrelevante Beschäftigte anzuerkennen und Hindernisse für den Mannschaftswechsel zu beseitigen.

G20

- 61.** Das Amt hat die saudische Präsidentschaft der G20 bei Fragen der Bewältigung von COVID-19 aktiv unterstützt. Dies umfasste:
- Eine Erklärung des Generaldirektors der IAO während des virtuellen außerordentlichen Gipfeltreffens der Staats- und Regierungschefs vom 26. März 2020, in deren Anschluss die Staats- und Regierungschefs der G20 [die IAO und die OECD ersuchten, die Auswirkungen der Pandemie auf die Beschäftigung zu beobachten](#);

- Präsentationen zu den Auswirkungen von COVID-19 auf die Beschäftigung und zum grundsatzpolitischen Rahmen der IAO für die Bewältigung der COVID-19-Krise auf den Treffen der Minister für Arbeit und Beschäftigung; und
- Erklärungen bei den G20-Treffen der Minister für Tourismus und im Rahmen der G20-Gesundheits- und Entwicklungspartnerschaft.

▶ VI. Entwicklungszusammenarbeit

62. Das Amt und seine Mitgliedsgruppen entwickelten das Portfolio der Entwicklungszusammenarbeit weiter, passten es an und widmeten es um, um auf die COVID-19-Krise zu reagieren. Den Teams für menschenwürdige Arbeit und den Landesbüros wurden Leitlinien für den Umgang mit den Auswirkungen von Lockdowns und Telearbeitsregelungen zur Verfügung gestellt. Für verschiedene Projekte wurden Notfallpläne erstellt, wobei die jeweiligen Arbeitspläne und der abgedeckte geographische Raum berücksichtigt wurden. Die Finanzierungspartner haben sich hilfreich verhalten, indem sie Anpassungen der Budgets, Arbeitspläne und Umsetzungsmodalitäten zustimmten.
63. Es wurden innovative Lösungen für die Erbringung der Dienstleistungen entwickelt und umgesetzt, wobei für die Sicherheit und die Gesundheit der Mitgliedsgruppen und Umsetzungspartner sowie des Personals der IAO gesorgt wurde. Dazu gehörte der Rückgriff auf alternative lokale Partner, die Durchführung von Erhebungen per Mobiltelefon, e-Learning-Plattformen und virtuelle technische Beratungsdienste.
64. Beispielsweise konnte das Flaggschiffprogramm IPEC+ seine Tätigkeit in mehr als 60 Ländern umstrukturieren, um die Auswirkungen von COVID-19 – insbesondere auf Mädchen-, Kinder- und Zwangsarbeit – genau zu überwachen. Das Flaggschiffprogramm Safety+Health for All hat zusätzliche Mittel in Höhe von 5,5 Millionen US-Dollar eingeworben, um die Mitgliedsgruppen im Bekleidungssektor in zahlreichen Ländern zu unterstützen. [Teams des Programms „Better Works“](#) wurden weltweit neu eingesetzt, um Fabriken und deren Beschäftigte zu grundlegenden Gesundheits- und Sicherheitsfragen sowie Fragen der Arbeitsbeziehungen zu beraten, Informationskampagnen und Weiterbildung für nationale Partner zu koordinieren, grundsatzpolitische Beratung zu leisten und um Regierungen, Arbeitgeber, Arbeitnehmer und internationale Käufer zusammenzubringen, um gemeinsame Maßnahmen auf nationaler und Internationaler Ebene zu entwickeln.
65. Das Programm für die Partnerschaft zur Verbesserung der Aussichten für Vertriebene und aufnehmende Gemeinden (PROSPECTS) strukturierte in mehreren Ländern Tätigkeiten um, um Bemühungen zur Bewertung der Auswirkungen von COVID-19 auf die Wirtschaft der Aufnahmegebiete von Flüchtlingen zu unterstützen. Auf diese Weise soll eine Informationsgrundlage für eine potenzielle Umgestaltung geschaffen und Auffangmaßnahmen umgesetzt werden, wie z.B. Cash-for-work-Soforthilfe-Programme. Zwischen den Partnern und dem Geldgeber laufen derzeit Gespräche über eine künftige Umwidmung auf Länderbasis, bezogen auf die jeweiligen nationalen COVID-19-Maßnahmen und ihre Auswirkungen auf die Flüchtlings-Aufnahmegebiete. Weitere Projekte antizipierten den veränderten Bedarf an Dienstleistungen und reagierten darauf: so z. B. durch die Ausweitung des Sozialschutzes und sonstiger Hilfspakete für benachteiligte Gruppen; durch die Verteilung von ATM-Karten an Beschäftigte des Programms für beschäftigungsintensive Investitionen (EIIP), wie in Jordanien geschehen, um sicherzustellen, dass die Gehälter während des Lockdown weiter ausgezahlt werden konnten;

durch die Bereitstellung von Weiterbildungsmöglichkeiten in Indonesien für Geschäftsinhaber und freigesetzte Beschäftigte, um sie mit besseren digitalen Kompetenzen auszustatten und somit wettbewerbsfähiger zu machen; und durch die Unterstützung von Kleinbetrieben zur Umstellung ihrer Produktion auf die Herstellung persönlicher Schutzausrüstung in Sambia.

- 66.** Die Partner unterstützten außerdem neue Programme der Entwicklungszusammenarbeit, wodurch Bargeldtransferprogramme durchgeführt, die Einkommen von Arbeitnehmern geschützt und die Geschäftstätigkeit in der Krise aufrechterhalten werden konnte. Die Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen des sozialen Dialogs, Arbeitsschutzmaßnahmen, die Bereitstellung und Nutzung von persönlicher Schutzausrüstung und Sensibilisierungskampagnen für Arbeitskräfte in der informellen Wirtschaft dienten der Erhöhung der Resilienz gegenüber künftigen Schocks. Mit diesen und vielen weiteren Interventionen wurden die Länder bei ihren nationalen COVID-19-Bewältigungsmaßnahmen und Wiederaufbaustrategien unterstützt; sie spielten eine Schlüsselrolle bei der Gestaltung der sozioökonomischen Wiederaufbaustrategie der Vereinten Nationen.

► VII. COVID-19 und die Durchführung des Programms und Haushalts für 2020–21

- 67.** Im April 2020 gab das Amt allen Mitarbeitern eine Orientierungshilfe für die Durchführung des Programms und Haushalts für 2020–21 vor dem Hintergrund von COVID-19 und entwickelte im Rahmen der Verpflichtungen, die im Programm und Haushalt für den Zweijahreszeitraum eingegangen worden waren, Maßnahmen, um die Mitgliedsgruppen bei der Bewältigung der Pandemie schnell und flexibel unterstützen zu können. Die länderspezifischen Strategien und die weltweiten Zielvorgaben wurden im Lichte der sich wandelnden Bedürfnisse und der nationalen Gegebenheiten in 106 Mitgliedsstaaten und Territorien angepasst.
- 68.** Alle globalen Produkte zur Umsetzung der politischen Ergebnisvorgaben wurden angepasst und über ein Drittel sämtlicher zum Jahresbeginn 2020 geplanter Ergebnisvorgaben der Landesprogramme wurden entsprechend überarbeitet. Besonderer Wert wurde dabei auf die Stärkung der Kapazitäten und der Resilienz der Sozialpartner und der Institutionen des sozialen Dialogs sowie den Schutz der Beschäftigten und Unternehmen gelegt.
- 69.** Es wurden proaktive Maßnahmen ergriffen, um die Leitung des IAA in die Lage zu versetzen, die vorhandenen Ressourcen für die Bewältigung von COVID-19 einzusetzen. Bis Mitte 2020 wurden infolge des Rückgangs bei Einstellungsverfahren rund 3,6 Millionen US-Dollar an Einsparungen aus dem normalen Personalhaushalt ermittelt und daraus Initiativen mit Bezug zu COVID-19 zur Unterstützung der Mitgliedsgruppen finanziert, wie unter anderem die oben erwähnten Schnellbewertungen der Auswirkungen der Pandemie auf die Arbeitsmärkte sowie Arbeitsschutzmaßnahmen. Über 70 Prozent der Ressourcen (rund 13,4 Millionen US-Dollar) aus dem Haushalts-Zusatzkonto wurden für Strategien zur Bewältigung von COVID-19 in 31 Mitgliedstaaten eingesetzt, wobei der Fokus auf der Schaffung von Arbeitsplätzen, sozialem Dialog und Dreigliedrigkeit, nachhaltigen Unternehmen, Arbeitsschutz und Sozialschutz lag.
- 70.** Weitere Einzelheiten zu den Auswirkungen von COVID-19 auf die Durchführung des Programms und des Haushalts für 2020/21 werden dem Verwaltungsrat auf seiner 341. Tagung (März 2021) vorgelegt.

▶ VIII. Kommunikationsprodukte

71. Mit dem Ausbruch der weltweiten Pandemie hat das Amt den Fokus seiner Kommunikation auf die Auswirkungen von COVID-19 auf die Welt der Arbeit und die umfassende Reaktion der IAO gelegt. Angesichts der plötzlichen Notwendigkeit der Verlagerung ins Internet wurden besondere Anstrengungen unternommen, um rasch neue Plattformen zu entwickeln und die Kommunikation anzupassen, damit sicherstellt war, dass externe und interne Nutzer Zugang zu den benötigten Informationen und Erkenntnissen hatten. Webinare wurden schnell zu einem wichtigen Kommunikationskanal. Die erforderliche Infrastruktur wurde eingerichtet und durch entsprechende Unterstützung und Schulungen des Personals begleitet.
72. Es wurde ein [COVID-19-Portal](#) auf der öffentlichen Website der IAO eingerichtet, um die gesamten Wissens- und Kommunikationsinhalte der IAO mit Bezug zur Pandemie geordnet bereitzustellen. Diese Plattform nutzte auch die aktualisierten und ergänzten Webseiten der Abteilungen im Grundsatzressort, die auch neue Kommunikationsmittel wie Podcasts zu krisenbezogenen Themen umfassten. [Eine weitere Plattform](#) gab den Regierungen und leitenden Vertretern von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen Gelegenheit, ihre Empfehlungen und Erfahrungen im Umgang mit der Pandemie weiterzugeben. Persönliche COVID-19-Geschichten von Arbeitnehmern und Unternehmern ([First person COVID-19 stories](#)) dienten dazu, die Auswirkungen der Pandemie auf die Menschen in vielen Sektoren und Regionen zu veranschaulichen.
73. Die Arbeit des Amtes in diesem Bereich wurde geleitet von einer umfassenden Kommunikationsstrategie zu COVID-19, um das Narrativ der Botschaften der IAO zu gestalten und sicherzustellen, dass die Fülle an Wissen, Empfehlungen und Informationen, die das Amt produziert, die Zielgruppen erreicht. Dazu gehörte die Entwicklung eines effizienten Modells für die Bekanntmachung der Veröffentlichung „ILO Monitor“ und anderer maßgeblicher Wissensprodukte im virtuellen Raum. Mit Zusammenfassungen aktueller Grundsatzdossiers und Instrumente in Form neuer Kurzvideos konnte die Auseinandersetzung mit Wissensinhalten in den sozialen Medien weiter ausgebaut werden.
74. Eine Priorität der internen Kommunikation bestand darin, alle Bediensteten kontinuierlich zu informieren und einzubeziehen. Dies wurde erreicht durch die kontinuierliche Aktualisierung der Intranet-Startseite (einschließlich eines speziellen Bereichs für COVID-19-Fragen), wöchentliche Ausgaben des IAO-Newsletters INSIDE und regelmäßigen Botschaften des Generaldirektors an alle Bediensteten des IAA.

▶ IX. Institutionelle Reaktion

75. Kurz nach Ausbruch der Pandemie beschloss der Präsident des Verwaltungsrates nach Beratung mit den beiden Vizepräsidenten, die ursprünglich für den 12. bis 26. März 2020 geplante 338. Tagung des Verwaltungsrats zu verschieben. Seither haben die Mitglieder des Vorstands des Verwaltungsrats zusammen mit anderen Mitgliedern der dreigliedrigen Screening-Gruppe zwölf virtuelle Sitzungen ⁷ abgehalten, um sicherzustellen, dass die Verwaltung der IAO weiter funktionieren würde, solange der Verwaltungsrat nicht persönlich zusammentreten konnte. Bei diesen Sitzungen wurde die Screening-Gruppe

⁷ Bis zum 30. September 2020.

über die Auswirkungen der Pandemie auf die Tätigkeit der IAO auf dem Laufenden gehalten und ersucht, Vorbereitungen zu treffen, damit der Verwaltungsrat ab März 2020 bei vier Gelegenheiten dringende und wichtige Entscheidungen auf dem Korrespondenzweg treffen konnte. Dazu gehörte die Vertagung der 109. Tagung der Internationalen Arbeitskonferenz von Juni 2020 auf Juni 2021 und die Erarbeitung besonderer Verfahrensregeln und Vorkehrungen für die überwiegend virtuelle 340. Tagung des Verwaltungsrates.

- 76.** Die Verbindungen zwischen dem Amt und seinen dreigliedrigen Mitgliedsgruppen, zwischen den Mitgliedsgruppen untereinander und mit anderen Organisationen im multilateralen System sowie weiteren globalen Akteuren wurden während des Lockdowns und danach aufrechterhalten. Mehr als 250 virtuelle Sitzungen (einschließlich Webinaren, Informations- und Schulungssitzungen sowie Sitzungen der Arbeitgeber-, Arbeitnehmer- und Regionalgruppen) wurden seit März 2020 vom Hauptsitz aus und mehr als 1700 virtuelle Sitzungen im selben Zeitraum von den IAO-Außenämtern aus organisiert.

▶ **Beschlussentwurf**

- 77. Der Verwaltungsrat nahm die in der Vorlage GB.340/INS/18/6 enthaltenen Informationen zur Kenntnis und ersuchte den Generaldirektor:**
- (a) die gegebene Orientierungshilfe für die Steuerung der Maßnahmen und die Reaktion des Amtes auf die anhaltende COVID-19-Krise zu berücksichtigen; und**
 - (b) auf seiner 341. Tagung (März 2021) weitere Einzelheiten zu den Auswirkungen von COVID-19 auf die Durchführung des Programms und Haushalts 2020–21 mitzuteilen.**